

Neue Ausstellung im Verkehrsmuseum

„Generation Simson. Mit 50 Kubik' auf der Überholspur“

4.2. bis 14.8.2022

Vom Vogtland bis nach Rügen hat in den vergangenen Jahrzehnten wohl fast jeder Jugendliche einmal wenigstens als Beifahrer auf einer Simson gesessen. Die Mopeds aus Suhl (Thüringen) sind für mehrere Generationen von Teenagern der Einstieg in die individuelle Mobilität. Das charakteristische Tuckern und Summen des Einzylinder-Motors und der typische Geruch der Abgase wecken heute noch viele Erinnerungen.

Die Ausstellung „Generation Simson“ im Verkehrsmuseum Dresden spürt der Faszination nach, die die Mopeds aus Suhl seit Jahrzehnten auf die Menschen ausüben. Früher eher ein Gebrauchsgegenstand, sind Modelle wie die „Schwalbe“ heute Kult.

Angefangen beim Ursprung des Unternehmens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Hersteller von Waffen erzählt die Ausstellung die ereignisreiche Geschichte der Firma Simson in der DDR und im vereinigten Deutschland bis zu ihrer Insolvenz 2002. Abschließend beleuchtet sie das erstaunliche Comeback von Schwalbe, S 50 & Co nach dem Produktionsende.

In der DDR waren Simson-Mopeds allgegenwärtig. Mit ihrer einfachen, robusten Bauweise und Technik waren sie gut zu reparieren und zu frisieren. Die „Simme“ begleitete manchen Fahrer sein halbes Leben und ging dann an dessen Kinder und Enkel über. Auf dem Markt des wiedervereinigten Deutschlands gelang es Simson jedoch nicht, nachhaltig Fuß zu fassen. 47 Jahre nach Beginn der Moped-Produktion kam das Aus für die Traditionsmarke. Dies bedeutete aber nicht das Ende für Simson: Aktuell sind wohl mehr als 100.000 Simson-Mopeds auf deutschen Straßen unterwegs, Fans organisieren sich in Simson-Clubs, um gemeinsam zu fahren und zu fachsimpeln, und Simsontreffen ziehen alljährlich tausende Besucher an.

Die Ausstellung stellt Zweiräder aus allen Jahrzehnten der Produktion vor, darunter prominente wie die Mopeds der legendären Vogelserie und die S 50, aber auch unbekanntere Modelle wie den E-Roller SR/E (Vorserie) und die Schikra 125.

Neben den Maschinen und ihren Geschichten stehen zahlreiche Menschen im Fokus der Ausstellung, welche die Zweiräder entwickelt haben, die heute ihre „Simme“ aufwendig umbauen oder abenteuerliche Reisen mit ihr unternehmen.

Kleine und große Besucherinnen und Besucher können an verschiedenen Mitmach-Stationen rätseln, ihr Simson-Wissen testen und sich für ein Selfie auf einer Schwalbe den Fahrtwind um die Nase wehen lassen.

Die Ausstellung wurde gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Hochauflösende Bilder zur Ausstellung finden sich unter <https://www.verkehrsmuseum-dresden.de/de/presse>

Begleitprogramm „Generation Simon“

- Jeden 1. Sa im Monat | jeweils 15 Uhr
Kuratoren-Führungen durch die Ausstellung
- Do 5. Mai | 19 Uhr
Reisevortrag „Projekt Zugvogel. Auf Simson-Mopeds von Bitterfeld nach Island“
Referenten: Maximilian Bahr, Martin und André Kottschoth
- So 15. Mai | 10 - 18 Uhr
Sternfahrt zum Verkehrsmuseum zum Internationalen Museumstag (freier Eintritt)
- Mi 2. Juni | 19 Uhr
Vortrag „Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft“, Referent: Joachim Scheibe
- Di 14. Juni | 19 Uhr
Vortrag „Simson - Von der Wendezeit bis heute“, Referent: Friedrich Döring

Kontakt:

Manuel Halbauer, Leiter Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, halbauer@verkehrs.museum; Tel. 0351 8644 -131



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.